

# Wichtige Punkte im Lebenslauf

**BERUFSAUSBILDUNG** Teilnehmer des Austauschprogramms BIS sammeln Auslandserfahrung

**MAINZ (red).** Zur Abschlussveranstaltung des transnationalen Austauschprogramms BIS haben das Institut zur Förderung von Bildung und Integration (INBI) und das Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Mainz (ZWW) ehemalige Teilnehmer sowie Experten eingeladen, um die Ergebnisse des Projekts zu präsentieren. 87 junge Menschen am Anfang ihrer beruflichen Karriere, konnten seit

2010 über das Projekt ein Auslandspraktikum absolvieren und somit nicht nur ihren Lebenslauf aufbessern, sondern wertvolle sprachliche, soziale und interkulturelle Kompetenzen erwerben. „Unsere Fachkräfte von morgen benötigen auch internationale Arbeitserfahrung“, betont der Chef der Mainzer Agentur für Arbeit, Jürgen Czupalla, der das Projekt unterstützt hat. „Unternehmen können von den Zusatz-

kompetenzen ihrer Mitarbeiter profitieren.“ Neben der individuellen Betreuung und Qualifizierung junger Berufseinsteiger wurden im Rahmen des Projekts auch mehrere Austausche organisiert. Rheinland-pfälzische Entscheidungsträger und Praktiker aus den Bereichen Arbeitsmarkt, Bildung und Integration konnten sich im Rahmen transnationaler Studienbesuche und Expertenaustausche mit ihren europäischen Kolle-

gen über Strategien und Ansätze der Benachteiligtenförderung austauschen. „Der Austausch von Best Practice-Beispielen, Lösungsansätzen und Erfahrungen auf europäischer Ebene sowie auch die Erweiterung der Interkulturellen Kompetenz der Experten ist für die erfolgreiche Weiterentwicklung der rheinland-pfälzischen Integrations- und Bildungspolitik von großer Bedeutung“, bekräftigt INBI-Institutsleiterin Peimaneh Nemazi-Lofink.

Die Abschlussveranstaltung im Mainzer Rathaus war auch eine gute Gelegenheit, die eigenen Erfahrungen zu resümieren und sich über den Auslandsaufenthalt auszutauschen.

Das Projekt BIS wird im Rahmen des IdA-Programms „Integration durch Austausch“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und dem Europäischen Sozialfonds gefördert. Ferner erfolgt eine Förderung durch den Beauftragte der Landesregierung für Migration und Integration, die Agentur für Arbeit Mainz und das Jobcenter Mainz.



Die Teilnehmer des Austauschprogramms mit ihren Zertifikaten.

Foto hzb/Kristina Schäfer